

## Jahresbericht 2021, glow. das Glattal

### 1. Das Geschäftsjahr

Nachdem das Jahr 2020 von starken Covid 19-Restriktionen begleitet war, konnten im Jahr 2021 die geplanten Treffen – wenngleich unter Beachtung von einigen Auflagen - wieder physisch stattfinden. Als Highlight konnte glow.das Glattal sein 20 jähriges Jubiläum auf der Dachterrasse der Tolba Factory in Rümlang feiern, das im Rahmen der Regionalkonferenz am 2. Juni 2021 durchgeführt werden konnte.



Abb. 1: Vizepräsidentin Marlis Dürst (links) und Präsidentin Edith Zuber (zweite von links) stossen auf das 20 Jahre Jubiläum an

An der ersten Steuerungsgruppen-Sitzung vom 31. März 2021 präsentierte Jörg Bossart den Traditionsverein FC Wallisellen, der 2021 sein 100 Jahr Jubiläum begehen konnte, und er stellte die Integrationsarbeit vor, die sie als Verein leisten. Insbesondere die interkulturellen Trainings und Verhaltensregeln für ein gutes und faires Miteinander auf und neben dem Platz stiessen auf starkes Interesse bei den Anwesenden. Gerne wollten sie dieses positive Beispiel in die eigene Gemeinde und die Vereine einbringen.



Abb. 2: Jörg Bossart

An der Regionalkonferenz vom 2. Juni 2021 in Rümlang wurden statutarische Geschäfte behandelt und durch Fachleute über das Thema Energieregion informiert.

Steuerungsgruppensitzungen der Stadt- und Gemeindepräsidenten und Arbeitsgruppen-Vorsitzenden fanden am 23. Juni, 22. September und 1. Dezember statt. Es wurden verschiedenste Themen behandelt wie

- der Austausch mit dem Stadtrat Zürich vom 30. November 2021
- eine mögliche Energieregion
- eine mögliche Zusammenarbeit der glow-Gemeinden im Bereich Digitalisierung
- eine mögliche digitale Freizeitkarte von den glow-Gemeinden anhand des Beispiels von der Stadt Dübendorf
- die interkommunale Zusammenarbeit

Ausserdem wurde die Vernetzung mit den Arbeitsgruppen sowie zwischen den Gemeinden gefördert.

### **Firmenbesuch**

Im Anschluss an das Steuerungsgruppen-Treffen vom 23. Juni 2021 konnte der bereits im Vorjahr geplante Besuch des Neubaus Nägelihof und der darin domizilierten Spitex Glattal in Dietlikon stattfinden. Kurt Schreiber, Alt-Gemeindepräsident Dietlikon und Stiftungsrat der Stiftung Wohnen im Alter, führte in das Thema ein, anschliessend folgte ein Rundgang durch den Neubau. Danach wurden die Räumlichkeiten der Spitex Glattal besichtigt und Susanne Dreifaldt, Leiterin der Spitex Glattal, referierte im Saal über deren Geschichte und Organisation. Die Spitex Glattal wurde am 1. Januar 2014 durch die drei glow-Gemeinden Dietlikon, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen gegründet. Kurt Schreiber offerierte vor Ort einen Apéro und begleitete die glow-Anwesenden auch zum gemeinsamen Mittagessen im Anschluss.

## **2. Themenschwerpunkt der Regionalkonferenz**

Die Glow-Regionalkonferenz fand am 2. Juni 2021 in der Tolba Factory in Rümlang statt. Der auch für Gäste offene erste Teil stand im Zeichen der Energieregion, während im zweiten Teil für glow-Delegierte die üblichen glow-Traktanden behandelt wurden.

An der Regionalkonferenz des Vereins von acht Gemeinden des mittleren Glattals, glow. das Glattal nahmen über 30 Personen teil – noch unter strengen Auflagen des BAG. So herrschten im Saal Pflichtabstand und Maskenpflicht. Arbeitsgruppenvorsitzende, Glow-Delegierte der Exekutive und Benno Hüppi, Präsident der Zürcher Planungsgruppe Glattal, berichteten neben den üblichen Geschäften (Abnahme von Budgets, Rechnungen und Jahresberichten) auszugsweise von ihren Sitzungen.



Abb. 3: Coronakonforme Durchführung

Als besonderes Highlight der Regionalkonferenz wurde auf das 20 jährige Bestehen von glow.das Glattal angestossen – unter Einhaltung der Schutzmassnahmen auf der Dachterrasse der Tolba Factory. Präsidentin Edith Zuber zeigte den Gästen die grössten Erfolge auf, die unter der intensiven Zusammenarbeit der acht Gemeinden zustande gekommen waren. Als Höhepunkt gilt sicherlich bis heute die Glattalbahn, deren erste Etappe 2010 eröffnet wurde. Die Erfolgsstory der Glattalbahn dauert nach wie vor an, die Strecke wird in den kommenden Jahren eine Verlängerung bis in das Klotener Steinacker Gebiet erfahren und zu einem späteren Zeitpunkt bis zum Bahnhof Bassersdorf verlängert. In einem zweiten Ast wird die bestehende Glattalbahn vom Bahnhof Stettbach via Innovationspark Dübendorf zum Bahnhof Dietlikon verlängert werden.

### **Energierregionen als Beispiel**

Der vorgängige Teil widmete sich dem Thema Zukunft der Energie und Energierregionen. Als Gäste wurden hierfür die Leiter und Verwaltungsräte der lokalen Werke eingeladen sowie die Energie(stadt)berater der Verwaltungen. Den Auftakt machte Daniel Sommer, Kantonsrat und neuer Präsident des überparteilichen Vereins Zürich Erneuerbar. Er stellte den Verein vor, der 2007 im Kantonsrat gegründet wurde. Sie beraten Gemeinden und Organisationen und stossen zusätzlich wichtige Diskussionen zu neuen Energiegesetzen an. Im Fokus seiner Präsentation standen Energierregionen wie etwa der Bezirk Meilen, das Knonauer Amt und das Zürcher Weinland. Hier verfolgen die Akteure zusammen eine gemeinsame Energiepolitik. Daniel Sommer betonte, dass sich eine aktive Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden mit den Energieversorgungsunternehmen im Energiebereich lohnen würde. Zürich Erneuerbar möchte genau diesen Bereich stärken.

### **Pariser Klimaabkommen fordert heraus**

Cornelia Brandes, Inhaberin und Geschäftsleiterin der Brandes Energie AG, zeigte den Anwesenden auf, was das Pariser Klimaabkommen für die Schweiz eigentlich bedeutet. Europa soll bis 2050 klimaneutral sein, um die Erderwärmung zu begrenzen. Das „Netto-Null“-Ziel bei den Emissionen erfordert, dass alle gemeinsam handeln – jeder einzelne Einwohner über Verwaltungen, Unternehmen und Immobilienbesitzer ist hierbei gefragt. Cornelia Brandes forderte alle Zuhörer auf, sich zwei bis drei konkrete Projekte auszusuchen und diese gemeinsam angehen.



Abb. 4: Daniel Sommer



Abb. 5 Cornelia Brandes

Am Beispiel Wallisellen wurde untersucht, welche Energieträger auf Parzellenebene eingesetzt werden und wie sich der Energieverbrauch auf Gemeindeebene zusammensetzt - von Gebäudetechnik über Stromverbrauch von Anlagen und Geräten hin zu Mobilität und dem Konsumverhalten der Bevölkerung. Das Fazit der Analyse: ein Handeln muss jetzt beginnen, bei jedem Einzelnen - zudem kann das Ziel „Netto-Null“ nur gemeinschaftlich erreicht werden. Die Ergebnisse führten unter den Gästen zu einer intensiven Diskussion, wobei Wallisellen als Auftraggeber der Studie von seinen Eindrücken gut berichten konnte.



Abb. 6 Marlis Dürst, Cornelia Brandes, Daniel Sommer und Edith Zuber (v.l.n.r.)

### 3. Treffen mit dem Stadtrat Zürich

Am 30. November 2021 traf sich glow. das Glattal mit dem Stadtrat Zürich im Innovationspark Zürich und hatte ein interessantes Programm zu bieten. Glow-Präsidentin Edith Zuber aus Dietlikon begrüßte rund 30 prominente Gäste aus Politik und Verwaltung. Von Zürich aus nahmen coronabedingt anstelle vom gesamten Stadtrat diese acht Personen teil: Stadtpräsidentin Corine Mauch, Stadtschreiberin Claudia Cuche-Curti, Rechtskonsulent Andrea Töndury, Projektleiter Antoine Schnegg sowie die Stadträte Richard Wolff, Andreas Hauri, Michael Baumer und Stadträtin Karin Rykart.



Abb. 7 Edith Zuber

Als erster Referent informierte Roman Bächtold – Task-Force-Leiter Gebietsentwicklung – über den kürzlich veröffentlichten 200 Seiten dicken Synthesebericht. Er sprach von der einmaligen Chance, das grösste Stück Land im Raum Zürich nachhaltig entwickeln zu dürfen. Es entstehen neue Lebensräume um die Start- und Landebahn sowie schrittweise bis zu 10 000 neue Arbeitsplätze in High-Tech- und Forschungsbereichen. Bächtold sprach von etwa 1,9 Milliarden Franken Wertschöpfung jährlich, mit denen sie rechnen. Dieser Wandel werde bis ins Jahr 2050 dauern - eine Tatsache, die eine moralische Verbindlichkeit der heute involvierten Player verlange.



Abb. 8 Roman Bächtold

In der Folge stellte Andrea Claudio Thöny – Gesamtprojektleiter Immobilienentwicklung Innovationspark Dübendorf – von der HRS Real Estate AG unter anderem die benötigten flexiblen Raumkombinationen vor. In der ersten Etappe sollen rund 100 000 Quadratmeter Geschossfläche geschaffen werden. Universelle Gebäudetypologien seien wegen der Flexibilität gefragt. Die geschützten Hangar-Hallen sollen im Innern mittels modularen Holzstrukturen in moderne Arbeitsflächen verwandelt werden.



Abb. 9 Andrea Thöny

Fabian Streiff, Leiter der Standortförderung des Kantons Zürich, betonte in seinem Referat, dass sie vermehrt mit Ansiedlungen aus sämtlichen HighTech-Bereichen rechnen, die mit der schrittweisen Öffnung des Innovationsparks erfolgen. Gleichzeitig unterstrich Streiff die Wichtigkeit, die regionale Innovationstätigkeit in den KMU nach ein paar schwierigen Jahren wieder zu fördern und voran zu treiben.



Abb. 10 Fabian Streiff



Abb. 11 Corine Mauch

Zürichs langjährige Stadtpräsidentin Corine Mauch freute sich über die neusten Informationen zum kantonalen Vorzeigeprojekt und stellte im Sinne des Knowhow-Austausches Zürich als Smart-City vor. Digitale Dienstleistungen einer grossen Stadtverwaltung seien unentbehrlich – wobei die Technik nur Mittel zum Zweck sein und die Menschlichkeit keinesfalls ersetzen dürfe, schloss sie den gelungenen Anlass bei Innovation Switzerland. Im Anschluss an die Referate trafen sich die Vertreter/innen von glow. das Glattal und der Stadt Zürich auf ein Abendessen in der Waldmannsburg, um den persönlichen Austausch noch weiter zu vertiefen.



Abb. 12 Roman Bächtold, Edith Zuber, Andrea Thöny, Corine Mauch, Fabian Streiff (v.l.n.r.)

## **4. Arbeitsgruppen**

Der glow-Ausschuss führte 2021 intensiven Austausch mit den Arbeitsgruppen. So trafen sich Edith Zuber, Marlis Dürst und Christina Doll mit Vertretern der Arbeitsgruppen, um aktuelle Informationen auszutauschen und eventuellen Handlungsbedarf zu eruieren. Solche Gespräche sollen zukünftig alle vier Jahre wiederholt werden, da es auch von Seiten der Arbeitsgruppen sehr positive Rückmeldungen gab

### **Arbeitsgruppe Soziales**

Am Gespräch mit der AG Soziales waren alle Mitglieder der AG anwesend. Alle nannten als grossen Mehrwert der AG, dass sie mit Kantonsrätin Linda Camenisch als Mitglied der Arbeitsgruppe sehr aktuelle Themen aus dem Kantonsrat erhalten hatten. Die neuen Sozialvorstände schätzen jeweils den Austausch mit anderen Amtskollegen, sowie dass sie etwas aus anderen Bezirken erfahren. Die Mitglieder einigten sich auf eine Neuorganisation der AG, so dass einerseits wieder aktiv Themen aus dem Kantonsrat eingebracht werden können, andererseits soll geprüft werden, inwiefern sie die operative Seite miteinbeziehen sollen.

### **Arbeitsgruppe Integration**

Die Integrationsverantwortlichen der Gemeinden haben keine überregionalen oder regionalen Gefässe zum gegenseitigen Austausch. Darum nehmen an den Sitzungen der Verwaltungsleute der AG Integration auch Integrationsverantwortliche aus weiteren fünf Gemeinden teil. Durch die Vertreter aus dem Kanton, die zu den Sitzungen der glow AG Integration eingeladen werden, erhalten sie Topinformationen aus dem Kanton, so dass dies auch als Weiterbildung sehr geschätzt wird.

Als Herausforderung für die nächsten Jahre wird die Verflechtung der Integrationsagenda Schweiz mit dem KIP Programm des Kantons Zürich genannt (Sozialberater vs. Integrationsverantwortliche). Idee: die operativen Ebenen der AG Soziales und AG Integration sollten sich hierzu austauschen. An der Sitzung am 7. Juni waren neue zuständige Personen anwesend, hier wurde auch das Thema Integrationsagenda / KIP thematisiert.

### **Arbeitsgruppe Jugend**

Die AG Jugend ist einmalig im Kanton, was die Vernetzung von Politik und Jugendbeauftragten anbelangt. Die glow-Arbeitsgruppe Jugend hat sich in der neuen Struktur im Jahr 2021 zweimal getroffen. Ein grosses Thema war bei beiden Treffen die Auswirkung der Corona-Pandemie auf die Jugendarbeit in den glow-Gemeinden. Die Restriktionen betrafen zahlreiche Jugendliche, in der zweiten Jahreshälfte vor allem ungeimpfte Jugendliche über 16 Jahren. Die Zuständigen der Jugendarbeit waren sehr gefordert, den Kontakt zu Jugendlichen aufrecht zu erhalten und schwierige Situationen aufzufangen. Dazu wurden in der Arbeitsgruppe Jugend Haltungen und mögliche Lösungswege zwischen politischer und operativer Ebene ausgetauscht.

Um die Beratung von Jugendlichen zu optimieren, wurde eine Fachgruppe auf kantonaler Ebene angestossen und es wurde dazu eine Weiterbildungsveranstaltung geplant. Zudem haben die Jugendbeauftragten der glow-Gemeinden gemeinsam einen Überblick zu den verschiedenen Fachstellen und deren Beratungsschwerpunkten erstellt, welche nun von allen genutzt werden kann.

Ein grosses Anliegen ist der Arbeitsgruppe Jugend die Qualität und Nutzbarmachung des öffentlichen Raums für Kinder und Jugendliche. Die neue Dübendorfer Freiraumkarte wurde der AG Jugend vorgestellt und eine Umsetzung in weiteren glow-Gemeinden gemeinsam mit dem Steuerungsausschuss geprüft.

## 5. Partnerorganisationen

Der **Verein FRZ Flughafenregion Zürich** (Wirtschaftsförderung, siehe Geschäftsbericht FRZ Flughafenregion Zürich), welcher 2010 aus glow.das Glattal herausgelöst worden war und inzwischen sein 10jähriges Jubiläum feiern konnte, war sehr aktiv und bot trotz der Einschränkungen durch Corona über 50 gut besuchte Anlässe mit total über 4100 Gästen. Die Zahl der Mitglieder ist wiederum gestiegen und liegt bereits bei 750.

### **Zürcher Planungsgruppe Glattal (ZPG)**

Im Dezember 2020 ist der Prüfbericht der Baudirektion zum Festsetzungsdossier der Teilrevision des regionalen Richtplans 2019 eingegangen. Mit Ausnahme einer Reduktion des Mischgebiets in Dietlikon und der Streichung zweier Gebiete niedriger Dichte in Maur wurde die Vorlage als festsetzungsfähig beurteilt. Trotz eines auf Antrag der Gemeinde Dietlikon Ende März durchgeführten Bereinigungsgesprächs mit dem Baudirektor wurde die Streichung des Mischgebiets als nicht festsetzungsfähig beurteilt. Die entsprechend angepasste Vorlage für die Teilrevision 2019 wurde vom Regierungsrat mit RRB Nr. 1301/2021 vom 17. November 2021 festgesetzt.

Anfangs Jahr wurde mit den Arbeiten für die Teilrevision 2021 des regionalen Richtplans begonnen. Der Vorstand entschied, eine Teilrevision "Paket 2021" und eine separate Teilrevision "GEFD" für die notwendigen Anpassungen, die sich aus den Erkenntnissen aus dem Synthesebericht für die Gebietsentwicklung Flugplatz Dübendorf ergaben, durchzuführen. Für beide Teilrevisionen wurden im 2. Halbjahr Vernehmlassungen in den Verbandsgemeinden durchgeführt.

Ausgehend von Anfragen zur Entlassung einzelner Standorte aus dem im regionalen Richtplan festgelegten Prüfperimeter für ein Tramdepot Zürich Nord haben die Verkehrsbetriebe Glattal (VBG) und Zürich (VBZ) zusammen mit der ZPG entschieden, die im Jahr 2015 durchgeführte Standortevaluation für ein Tramdepot zu aktualisieren. Dafür soll die ursprüngliche Begleitgruppe reaktiviert und mit Vertretern weiterer, potenziell betroffener Gemeinden erweitert werden. Nach dem Einholen mehrerer Offerten wurde im Dezember der Auftrag für die Fachbearbeitung vergeben.

Die ZPG war mit zwei Vertretern in die Erarbeitung des Syntheseberichts für die Gebietsentwicklung Flugplatz Dübendorf eingebunden, welcher unter Federführung der vom Regierungsrat im Herbst 2020 eingesetzten Task-Force GEFD entwickelt wurde. Der Synthesebericht mit Räumlichen Zielbild 2050 in Form eines "Flight Plan" wurde am 31. August anlässlich einer Medienkonferenz präsentiert und von den Mitgliedern der Behördendelegation unterzeichnet.

Der bereits 2020 geplante und wegen Corona mehrmals verschobene Kickoff-Workshop für den Strategieprozess Landschaftsentwicklung im Glattal konnte 2021 durchgeführt werden. Anlässlich einer Videokonferenz wurden Referate zur Einführung in die Thematik präsentiert. Am 1. Dezember fand unter der Leitung eines Landschaftsplanerbüros ein Workshop mit den Delegierten und dem Vorstand sowie Vertretungen des Kantons und der Verbandsgemeinden sowie aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Erholung statt.

Die rund 40 Teilnehmenden diskutierten in gemischten Gruppen in zwei Runden an drei verschiedenen Posten. Es wurden die wichtigen Themen zur Landschaftsentwicklung ermittelt, die positiven und negativen Aspekte der Landschaft im Glattal sowie die Chancen und Herausforderungen eruiert und Ideen für Massnahmen und Projekte gesammelt. In der zweiten Runde wurden die Inputs von den Teilnehmenden bewertet. Ausgehend von den Erkenntnissen soll im Frühjahr 2022 mit den Delegierten über den Handlungsbedarf und das weitere Vorgehen diskutiert werden.

2021 wurden zwei Delegiertenversammlungen und vier Workshops mit den Delegierten sowie 12 Vorstandssitzungen durchgeführt. Es wurde zu 12 eidgenössischen, kantonalen und regionalen Planungs- und Gesetzesvorlagen sowie zu 15 kommunalen Planungen Stellung genommen

23. März 2022  
glow. das Glattal

Die Präsidentin  
Edith Zuber

Leitung Geschäftsstelle  
Christina Doll